



## Pilz des Monats

### Childs Holzkohlenpilz - April 2011

*Daldinia childiae* J. D. Rogers & Y.-M. Ju,  
Text und Bilder: Dr. Claudia Görke



Im Arbeitskreis wurde im März ein Ast mit 1-2 cm großen schwarzen Kugeln gefunden (Abb. 1). Schnell war man sich einig, dass es sich hierbei um eine *Daldinia* handelte. Doch welche Art? *Daldinia concentrica* hatten einige Mitglieder des AKs anders in Erinnerung, nicht so kugelig und größer. Die Fruchtkörper waren überaltert und zerbröselten leicht. Trotzdem wurden Exemplare zum Bestimmen mitgenommen.

Bei genauerer Untersuchung zeigte sich, dass es sich nicht um Kugeln handelte, sondern, dass die Fruchtkörper einen kleinen sterilen Stiel hatten (Abb. 2).



Der fertile Teil ragte über diesen hinaus, so dass der Eindruck von einer Kugel entstand. Es waren zum Teil mehrere Fruchtkörper miteinander verwachsen (Abb. 3).



Ein Schnitt durch den Fruchtkörper zeigte verschiedene Banden (Abb. 4), wobei altersbedingt alle dunkel waren, der Quotient der Banden war 1-1,5 : 1.

Es waren keine Asci mehr zu beobachten, wohl aber noch braune Ascosporen (Abb. 5).

Sie waren ellipsoid bis asymmetrisch ellipsoid mit verjüngten Enden und wiesen eine Größe

von 12-15,5-(17) x 6-8  $\mu\text{m}$

auf. Immer wieder waren

zwei Tropfen zu beobachten

und oft war die Keimspalte

über die gesamte Spore zu

erkennen. Ein asexuelles

Stadium konnte nicht

nachgewiesen werden.



Für die Bestimmung wurde zum Artikel von Wollweber & Stadler (2001) gegriffen. Hierin wird zunächst nach der KOH-Reaktion eines Oberflächensegmentes gefragt. Dieses war gelbbraun. Damit war bestätigt, dass es sich nicht um *Daldinia concentrica* handelte, denn diese weist eine violettliche Reaktion auf. Drei in Europa vorkommende Arten haben gelbbraune extrahierbare Pigmente: *D. lloydii* Y.-M. Ju, J. D. Rogers & San Martín, *D. childiae* J. D. Rogers & Y.-M. Ju und *D. pyrenaica* M. Stadler & Wollweber ined. Die mikroskopischen Unterschiede sind minimal, jedoch weisen die Fruchtkörper von *D. lloydii* ockerbraune Schuppen auf und die Fruchtkörper sitzen meist ohne verjüngte Basis auf. *D. pyrenaica* war nur aus den Pyrenäen bekannt und die Oberfläche weisen ausgeprägte Perithezienwölbungen auf. Übrig blieb also *D. childiae*, von dieser heißt es in der Originalbeschreibung von Rogers & Yu (1999), dass sie die wahrscheinlich häufigste Art der Gattung *Daldinia* sei, jedoch meistens falsch bestimmt würde. Der Hauptunterschied sei das anders gefärbte Pigment, neben der Größe und dem kleinen Stiel. Die Sporenmaße unserer Aufsammlung ist leicht größer als in der Literatur angegeben (17 anstatt 16  $\mu\text{m}$ ), trotzdem weist die Gesamtheit der Merkmale auf *Daldinia childiae* hin.

## Literatur:

Rogers, J.D.; Ju, Y.-m.; Watling, R.; Whalley, A.J.S. (1999): A reinterpretation of *Daldinia concentrica* based upon a recently discovered specimen. *Mycotaxon* 72: 507-526.

Wollweber, H. & M. Stadler (2001): Zur Kenntnis der Gattung *Daldinia* in Deutschland und Europa. *Zeitschrift für Mykologie* 67(1): 3-53.

